



Straßentiere in Bulgarien - Sofia

**Wir bitten um Ihre Hilfe.
Wir wollen nicht,
dass wieder getötet wird!**

Liebe Tierfreunde, wir wenden uns heute an Sie, denn es ist etwas Schreckliches passiert:

Bulgariens Hauptstadt Sofia wurde in diesem Frühjahr durch einen tragischen Fall erschüttert. Ein Straßenhund - oder ein ausgesetzter Hund - griff einen älteren Mann an. Den Grund kennen wir leider nicht. Der alte Mann verstarb eine Woche später an den Folgen. Wir bedauern diesen einmaligen Vorfall zutiefst. Wir klagen die Stadt Sofia an, dass sie ihren Verpflichtungen, die Menschen vor hungrigen Hunderudeln zu schützen, nicht nachkommt.

Doch jetzt geht die Stadt Sofia dazu über, allen Straßenhunden - und derer gibt es leider immer noch sehr viele - den Kampf anzusagen. Sprich, man will das gute, vor kurzem ratifizierte Tierschutzgesetz, das sich an unserem deutschen orientiert, zu Ungunsten der Tiere ändern. Sie sollen gesammelt und getötet werden, das ist ihr einziges Konzept. Der Minister für Landwirtschaft und Ernährung, **Dr. Naydenov** argumentiert, eine Kommission - eine Hundepolizei - einzuberufen, die „aggressive“ Hunde töten darf.

Wer diese „Kommission“ ist, sagt er nicht. Wir wissen es! Es sind die bezahlten Hundetöter, die im Auftrag der Stadt willkürlich einfangen dürfen. Mit Kopfgeld-Prämie! Somit wäre dem Töten Tür und Tor geöffnet.

Großangelegte Kastrationen wären hier besser angebracht.

Es darf nicht mehr getötet werden!
Helfen Sie uns mit Spenden, damit wir Leben retten!



Unsere Mitarbeiterinnen
Miglena und Georgetta

Protest der Tierschützer am 23.4.2012 in Sofia vor dem Ministerrat gegen das Vorhaben, das Tierschutzgesetz zu ändern, um die Straßenhunde zu töten. Sie fordern die notwendige Verantwortung für die Hunde und adäquate Maßnahmen zur Lösung des Problems der Streuner. Auch wurde ein *Offener Brief* veröffentlicht, in dem über 50 internationale Organisationen den Rücktritt des Ministers für Landwirtschaft und Ernährung, Dr. Naydenov fordern. *Siehe auch: www.tierhilfe-sueden.de*

in Sofia
bringen
sich mit
großem
Engage-
ment mit
ein.



Der Isolator „Seslavtei“ in Sofia
ist Sammelstelle für die Streuner.
Wie entsetzlich!



Ich habe aufgegeben.
Bin ich dem Tod geweiht?



Hund im Isolator.



Hunde im Isolator.
Kalt. Nass. Ohne Hoffnung.

Isolatoren sind meist
Endstation für Hunde.



Eingefangen und weggesperrt.

Ein „privates“
Tierheim mitten in
Sofia. Ärmer geht's nicht!
Doch besser als der Tod!



Das **haben** wir mit Mühe erreicht!

Wir haben mit unseren Protestbriefen an den **zuständigen Minister**, die **Bürgermeisterin von Sofia** und dem **Premierminister Bojko Borissov** erreicht, dass die Stadt Sofia die Tötungen **ausgesetzt**.

Ein gemeinsames Vorgehen - eine Assoziation - gegen das Vorhaben der Stadt, wieder Hunde zu töten, wurde von den Tierschutz-Organisationen **TIERHILFE SÜDEN, Animal Rescue Sofia** und **Vier Pfoten** vereinbart und den Verantwortlichen in Sofia vorgelegt.

Wir konnten einige sogenannte „aggressiven“ Hunde vor der Tötung bewahren und in unserem Tierheim „Zweite Chance“ unterbringen. **Es sind absolute Schmusebacken! Ohne Aggressionen!**

Wir haben das einzige **Tierheim „Zweite Chance“** in Sofia gebaut. Für alte und kranke Straßenhunde, dank Ihrer Hilfe, liebe Spender.

Um Streuner zu retten, unterstützen wir die Vermittlung der Ärmsten in die Schweiz auf beste Plätze. Alle sind kastriert, geimpft, gechippt.

Wir haben 1999 das **Kastrations-Zentrum** gebaut. Jährlich werden hier über 1500 Straßentiere kastriert.

Ein Hilfsfonds für Straßenkatzen- und Hunde wurde von uns eingerichtet - Sie kennen ihn ja schon - der schnell und unkonventionell verletzten und traumatisierten Straßentieren hilft. Eine schwere Aufgabe für unsere **Asja Marinova** in Sofia, sie hat dies mit großer Liebe zu den Tieren und zum Teil ihres Lebens gemacht.

Auch in den anderen Ländern setzen wir diesen **Hilfsfonds** ein und haben vielen erkrankten und weggeworfenen Tieren das Leben zurückgeben können.



Dies muss noch getan werden!

Wir werden weiterhin Druck auf die Stadt Sofia ausüben, damit endlich gute **Tierheime** gebaut werden und **nicht** Isolatoren.

Wir werden weiterhin Druck auf die Zuständigen in Sofia machen, damit konstante **Kastrationen** - wie wir sie seit 13 Jahren durchführen - in das Programm der Stadt aufgenommen werden.

Wir sind und bleiben in Kontakt mit den **örtlichen Tierschützern** und den bulgarischen Tierschutz-Organisationen.

Wir werden das Vorgehen der Stadt aufmerksam beobachten, was sie mit den Tieren tut und notfalls alles auf **FACEBOOK** veröffentlichen. **Nichts bleibt mehr geheim, diese Zeiten sind vorbei!**

Wir sind bereit, wieder **Mediatoren** zu bezahlen, die in den Isolatoren kontrollieren, was die Stadt mit den Streunern hier so anstellt.

Mit Ihrer Hilfe, liebe Tierfreunde, werden wir weiter protestieren. Damit Bulgarien merkt, dass es nicht ungestraft gegen Gesetz und Recht verstoßen darf. Helfen Sie uns bitte dabei!

Bitte retten Sie einen Streuner!
30 EUR für die Kastration eines Straßentieres
35 EUR für Medikamente und Antibiotika
50 EUR für die Versorgung eines Tieres im Tierheim

Liebe Freunde der Tierhilfe Süden,
wir kümmern uns!

Doch das kostet Geld. Ohne Geld können wir nichts,
aber auch gar nichts bewirken.

Bitte helfen Sie uns schnell, damit kein Tier sterben muss.

Bitte spenden Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“

Liebe Tierfreunde,
wir sind wegen Förderung
des Tierschutzes nach dem
letzten uns zugegangenen
Freistellungsbescheid
des Finanzamtes
München für Körper-
schaften als gemeinnützig
anerkannt.

St.-Nr. 143 / 222 / 80611



TIERHILFE SÜDEN e.V.

Hofangerstr. 82

81735 München

Tel. 089 - 39 77 22

Fax 089 - 59 99 17 75

E-Mail:

post@tierhilfe-sueden.de

Homepage:

www.tierhilfe-sueden.de

Spenden:

Konto 26 26 900

Sparda Bank Mü.

BLZ 700 905 00

IBAN:

DE

97700905000002626900

Swift:

GENODEF 1S04

*Ihre Spende ist
steuerlich
absetzbar.*

***Das sind unsere
Errungenschaften für alle
Straßentiere in Sofia.
Wir müssen das erhalten!***



*Klinik für Straßentiere in Zusammenar-
beit mit der Veterinärmed. Fakultät Sofia.*

*Unser Deutsches Kastrations- und Nach-
sorgezentrum für Straßentiere mitten in
Sofia, im Studentenviertel. Gleich
nebenan ist die Veterinärmedizinische
Fakultät - siehe Bild.*

*Unser Tierheim „Zweite Chance“ für alte
und kranke Straßenhunde in Sofia, im
Stadtviertel Slatina, „Geo Milev“ 164.*

*Helfen Sie uns bitte, diese
Einrichtungen für
die Straßentiere
zu erhalten!*



*Beagle
im Isolator:
„Ich habe meine
Familie geliebt,
doch ich wurde auf
die Straße gesetzt
und warte hier
- hoffentlich nicht -
auf meinen Tod.“*

**Unsere Petition, abgesandt am 20. April 2012,
als auch ins Internet gestellt.
Ebenso sandten wir Briefe an Premierminister Bojko Borissov,
an Minister Naydenov, an den Deutschen Botschafter
und an die Tierschützer in Sofia.**

Lesen Sie bitte unseren Protest, denn hier ist alles gesagt.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Fandakova,

wir bedauern auf das Äußerste den tragischen Vorfall im Stadtviertel
“Malinova Dolina”, in dem ein älterer Herr von einem dort lebenden
Straßenhund angefallen, schwer verletzt und leider verstorben ist.

Was uns aber auch sehr empört, ist, dass sofort von der Stadt Sofia
darüber diskutiert wird, die Hunde von Sofia zu töten, als einzige
Lösung. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass es der
Stadt Sofia gerade recht gekommen ist, dass dieser hoch-bedauerliche
Unfall als Vorwand genommen wird, sich der ungeliebten Stra-
ßenhunde durch grausame Tötungen zu entledigen, wie es bis vor
wenigen Jahren Praxis war.

Im Isolator “Lozenc” wurden Hunde mit dem Spaten erschlagen,
die Euthanasie war mehr als grausam, denn billige Euthanasiemittel
wurden am Schwarzmarkt hoch gehandelt, viele Hunde lebendig ge-
häutet, die Hundefelle ins Ausland verschoben.

Ohne nachzudenken über Ihre falsche Tierschutzpolitik, über jahre-
lange Versäumnisse der Stadtverwaltung, die Population der Stra-
ßenhunde einzuschränken, hat man die Schuldigen jetzt gefunden:
Die Straßenhunde.

Man will sich nun ihrer entledigen, damit man die eigenen Fehler
gut vertuschen kann.

Es erstaunt uns sehr und macht uns nachdenklich, dass gewählte Ver-
treter des bulgarischen Volkes anscheinend nicht in der Lage sind,
andere Möglichkeiten als das Töten zu finden. Zum Beispiel groß
angelegte Kastrationen!

**Eine Bankrotterklärung, eine Schande für die junge
Demokratie Bulgarien!**

Wir, die deutsche Tierschutzorganisation TIERHILFE SÜDEN e.V.,
protestieren auf das Schärfste mit allem Nachdruck gegen ein solches
Gedankengut von Tötungen und empfinden es als Schande, Nieder-
lage und Versagen der Stadt Sofia und Ihrer Person, Frau Bürger-
meisterin Fandakova, keinen humanen Weg zu suchen und zu finden,

außer sofort in die altkommunistische Handlungsweise zu verfallen: Ihre Aufgabe ist es, vermittelnd einzugreifen, zu führen und nicht sofort mit den „Wölfen zu heulen“. Aber dies bringt sicher viele Wählerstimmen für Sie!

Die bulgarischen Straßenhunde sind Freunde der Deutschen. Wir werden es nicht zulassen, Frau Bürgermeisterin Fandakova, dass Sie als Vertreterin der Bürger und als neues Mitglied der EU keine anderen Lösungen vorschlagen können und nichts dazu gelernt haben, als wieder zu töten, zu töten, zu töten...

Ein fürchterliches Szenarium, welches Sie hier vorschlagen!

Die deutschen Tierschutz-Organisationen und die deutschen Bürger werden ihre Empörung über Ihr absolut grausames Vorhaben in allen Medien, Facebook, Internet, der EU-Kommission in Brüssel und bei der Deutschen Botschaft zum Ausdruck bringen.

Wir sind über alle Ihre Aktionen, Vorhaben und Versäumnisse in Sachen Straßenhunde informiert und werden weiterhin sehr achtsam Ihr Vorgehen beobachten! Wenn Sie wieder töten, dann schließen Sie sich aus der europäischen Gemeinschaft für humanes Denken und gesetzeskonformes Handeln aus!

**Sie beugen das Recht der Bürger!
Sie beugen das Tierschutzgesetz!**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Fandakova, Sie und der Ministerrat wären unglaublich, wenn Sie ein solches Vorgehen gegen die Straßenhunde in die Tat umsetzen!

Nehmen Sie zur Kenntnis, auch die Tötungen werden das Problem der Straßenhunde nicht lösen, sondern es wird heftige Reaktionen im In- und Ausland hervorrufen. Sie und die Mitglieder des Ministerrates müssen umdenken lernen, Gelder ordnungsgemäß einzusetzen, glaubwürdige Fachleute zu finden und nicht sofort wieder in altes Gedankengut - ein toter Hund ist ein guter Hund - zu verfallen!

Wir fordern Sie umgehend auf, großangelegte Kastrations-Aktionen durchzuführen. Tierheime zu bauen. Nehmen Sie mit den hiesigen und ausländischen Tierschutz-Organisationen Kontakt auf, lassen Sie eine Zusammenarbeit zu und hören Sie auf, mit unsinnigen Auflagen und mit nicht kompetenten, unerfahrenen Personen Tierschutz zu machen!

Wir – die TIERHILFE SÜDEN e.V. – sind seit 1998 in der Stadt Sofia tätig und haben über 20.000 Straßenhunde kastriert, geimpft und versorgt. Jedoch ist dies anscheinend an Ihnen vorbeigegangen, wie auch die großzügige finanzielle Unterstützung der deutschen Spender für den Tierschutz in Sofia.

Der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN e.V.

Straßentiere in Bulgarien - Sofia

**Wir bitten um Ihre Hilfe.
Wir wollen nicht,
dass wieder getötet wird!**



CITY HALL - RATHAUS SOFIA

33 Ul., Moskovska, 1000 Sofia - Bulgarien

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Fandakova,

wenn Sie wieder Straßenhunde töten lassen, dann schließen Sie sich aus der europäischen Gemeinschaft für humanes Denken und gesetzeskonformes Handeln aus!

Als Freund der Hunde von Bulgarien fordere ich Sie auf, umgehend Maßnahmen zum Schutz der Tiere, wie es in Ihrem Tierschutzgesetz geschrieben ist, vorzunehmen. Wir bitten Sie, umgehend großangelegte Kastrations-Aktionen durchzuführen und auch Tierheime zu bauen. Nehmen Sie mit den hiesigen und ausländischen Tierschutz-Organisationen Kontakt auf, lassen Sie eine Zusammenarbeit zu und hören Sie auf, mit unsinnigen Auflagen und mit nicht kompetenten, unerfahrenen Personen Tierschutz zu machen!

Wir sind über alle Ihre Aktionen, Vorhaben und Versäumnisse in Sachen Straßenhunde informiert und werden weiterhin sehr achtsam Ihr Vorgehen beobachten!

Unterschrift.....

Wir bitten Sie,
diese Protestkarte auszufüllen und an uns zu senden. Wir schicken die gesammelten Karten mit einem Brief an die **zuständigen Ministerien** in Sofia.

Wir müssen endlich erreichen, dass die Stadt Tierheime baut und sich um die ärmsten Straßentiere kümmert.

Wir müssen erreichen, dass keine Tierschutzgesetze zu Ungunsten der Tiere geändert werden.

Wir müssen erreichen, dass dem Töten nicht wieder Tür und Tor geöffnet wird, mit Scheinargumenten gegen die Tiere.

Wir müssen erreichen, dass die Stadt Sofia auch Kastrationen macht und so ihr Tierschutzgesetz einhält.

**Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe,
lieber Tierfreund!**

Postkarte bitte ausschneiden und absenden.

Ja, ich spende für einen Straßenhund

..... EUR

Bitte buchen Sie den Betrag von meinem Konto ab.

Ich erteile der TIERHILFE SÜDEN eine Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann.

Konto-Nr......

BLZ.....

Bank.....

Name.....

Vorname.....

PLZ/Ort.....

Unterschrift.....

Ja, ich bin einverstanden, dass Sie meine Protestkarte nach Sofia schicken:

Name.....

Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Kommentar.....

.....

.....

.....

.....

Datum.....

Unterschrift.....

Postkarte

Bitte frankieren mit 45 Cent

TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82

81735 München